

24. März 2020 | 20-078

## **Die Toilette ist kein Mülleimer!**

Dreieich. Der Umgang mit dem Corona-Virus und den sich dynamisch ändernden Lagen ist auch für Kommunen und Städte wie Dreieich als Betreiber kritischer Infrastrukturen eine Herausforderung. Ziel ist es, auch unter diesen besonderen Umständen neben der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und schnellem Internet auch den Abfall und das Abwasser sicher zu entsorgen.

Die Corona-Pandemie zeigt, welche Bedeutung diese Aufgaben für unsere Gesellschaft haben. Die Leistungen der Daseinsvorsorge nutzen wir alltäglich. Sie sind elementar für unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Die aktuelle Lage zeigt sehr deutlich, wie wichtig sie sind: Es geht darum, in der Krise für die Menschen da zu sein und für sie zu sorgen. Aber auch Sie als Verbraucher\*innen können der kommunalen Abwasserwirtschaft helfen, indem sie ein paar einfache Hinweise beachten.

Durch die Ausbreitung des Corona-Virus wird jetzt besonders deutlich, wie wichtig funktionierende Infrastrukturen der kommunalen Abwasserwirtschaft für das gesellschaftliche Leben sind. „Wir appellieren an die Mitbürger\*innen, einen einfach umzusetzenden Beitrag zu leisten, um die Abwasserinfrastruktur funktionsfähig zu halten:

Bitte werfen Sie Taschentücher, Küchenpapier und vor allem Feuchttücher sowie Desinfektionstücher nach Gebrauch nicht in die Toilette, sondern in den Restmüll.“ informiert Bürgermeister Martin Burlon.

So geht es richtig: Die Abfälle werden am besten in eine Plastiktüte eingelegt, die dann möglichst zugeknötet und in die Restmülltonne entsorgt wird. Denn weder Taschentücher, noch Küchenpapier oder feuchtes Toilettenpapier gehört in die Toilette. Warum? Alle diese Tücher, insbesondere die Feuchttücher und Desinfektionstücher weisen eine hohe Reißfestigkeit auf, weshalb sie sich im Wasser nicht zersetzen. Dies führt zu technischen Problemen in unseren Abwasseranlagen, es entstehen sogenannte Verzopfungen. Im schlimmsten Fall legen solche Verzopfungen einzelne Pumpen und sogar ganze Pumpwerke lahm. Das Entfernen dieser Verzopfungen muss dann mit erheblichem technischem und vor allem personellem Aufwand manuell erfolgen. Das Personal des Bereichs Abwasserentsorgung der Stadt Dreieich wurde

bereits zur weiteren Sicherstellung des Betriebes des Kanalsystems und der Kläranlage in Arbeitsgruppen aufgeteilt und ist im Wechselbetrieb tätig. Vermeidbare Probleme, die durch das Entsorgen von sich nicht auflösenden Tüchern entstehen, binden unnötige Kapazitäten des durch die derzeitige Situation bereits stark belasteten Personals. Außerdem erhöht es das Gesundheitsrisiko der Mitarbeiter\*innen der Abwasserentsorgung zusätzlich. Jeder kann seinen Beitrag leisten, zusätzliche Gesundheitsrisiken zu verringern und dringend benötigte Personalressourcen zu schonen, indem zusätzliche Reinigungseinsätze wegen verstopfter Pumpen vermieden werden. „Helfen Sie bitte mit, indem Sie Taschentücher, Küchenpapier und vor allem Feuchttücher sowie Desinfektionstücher nach Gebrauch nicht in die Toilette werfen.“ appelliert Berit Stein, Produktverantwortliche Abwasserentsorgung, eindringlich.

Für Rückfragen oder nähere Informationen wenden Sie sich jederzeit gerne an den Fachbereich Planung und Bau, Ressort Infrastruktur und Umwelt: Herrn Karl Markloff, Tel. 06103/601-479, Mail: [karl.markloff@dreieich.de](mailto:karl.markloff@dreieich.de) oder Frau Berit Stein, Tel. 06103/601-409, Mail: [berit.stein@dreieich.de](mailto:berit.stein@dreieich.de).